



27.11.2018
Ausgabe 6

Janus-Brief

des bundesweiten Netzwerks „Sprache,
Variation und Migration“



RÜCKBLICK UND VORSCHAU ZUM JAHRESENDE 2018

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 verbindet das bundesweite Netzwerk WissenschaftlerInnen sowie Forschungsverbünde und -zentren in Deutschland, die zu den Bereichen sprachlicher Variation, Migration und Mehrsprachigkeit forschen. Es dient dem interdisziplinären Austausch, unterstützt Kooperationen und macht gemeinsame Forschungsschwerpunkte sichtbar.

In der aktuellen Ausgabe des Janusbriefts wird eine Auswahl neu angelaufener und kürzlich abgeschlossener Projekte aus den Verbünden im Netzwerk vorgestellt.

Dieses Jahr gehören hierzu unter anderem zwei Verbundprojekte in Form einer neu bewilligten Forschergruppe "Emerging Grammars in Contact Situations – A Comparative Approach" und eines BMBF-Projekts zu "Sprachbildungsprofis in mehrsprachigen Kitas". Lesen Sie dazu mehr auf den folgenden Seiten.

INHALT

Research Unit "Emerging Grammars in Language Contact Situations: A Comparative Approach"	2
Sprachbildungsprofis in mehrsprachigen Kitas – SprabiPiKs	4
Evaluation "Sprache fürs Leben"	5
LitProf – Profilanalyse zur Erfassung literater Fertigkeiten	6
Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer	7
Linguistic and social dynamics in hierarchic relationships between dominant and non-dominant languages	8
Übersicht Verbundpartner des Netzwerks	9

URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/dspdg/projekte/rueg.html>

Sprecherin:
Heike Wiese
(Universität Potsdam)

Laufzeit: 04/2018 - 03/2021

Gefördert von der Deutschen
Forschungsgemeinschaft

Research Unit "Emerging Grammars in Language Contact Situations: A Comparative Approach"



The Research Unit investigates the linguistic systems and linguistic resources of bilingual speakers from families with an immigrant history, “heritage speakers”, in both of their languages across different language pairs, registers, and age groups. We investigate speakers of Russian, Turkish, and Greek as heritage languages in Germany and the U.S., in addition to German as a heritage language in the U.S., as well as monolingual controls for majority and heritage languages. We study noncanonical phenomena as indicators of new grammatical options in bilingual systems. All projects contribute to three “Joint Ventures” targeting (1) the development of new dialects vs. incomplete acquisition or erosion (“Language Change Hypothesis”), (2) the relevance of internal vs. external grammatical interfaces (“Interface Hypothesis”), and (3) the distinction of contact-induced change vs. language-internal developments and variation (“Internal Dynamics Hypothesis”). As a result of our collaborative research, we expect new insights into the special dynamics of language variation, language change and linguistic repertoires in contact situations and the modelling of noncanonical structures in the grammatical system, and new impulses for the investigation of heritage speakers and of speakers’ resources.

The Unit is supported by two
Mercator Fellows:

Shana Poplack, University of Ottawa
Maria Polinsky, University of Maryland



Project P1: Nominal morphosyntax and word order in heritage Greek across majority languages

Principal Investigator: Artemis Alexiadou (HU Berlin & ZAS-Leibniz Berlin)

Cooperation partners:
Petros Karatsareas, Terje Lohndal, Ianthi Tsimpli, Spyridoula Varlokosta

Project P2: Morphosyntax and word order in majority English across heritage speakers

Principal Investigator: Shanley E. M. Allen (TU Kaiserslautern)

Cooperation partners:
Metaphor Academic Center for Russian Language & Culture, Theodoros Marinis, Silvina Montrul, Johanne Paradis

Project P3: Nominal morphosyntax and word order in heritage Russian across majority languages

Principal Investigators: Luka Szucsich (HU Berlin); Natalia Gagarina (ZAS-Leibniz Berlin)

Cooperation partners:
Tanja Anstatt, Nina Kazanina, Maria Voeikova, Ianthi Tsimpli, Ludovica Serratrice, Marit Westergaard

Project P4: Clause combining and word order in heritage Turkish across majority languages

Principal Investigator: Christoph Schroeder (University of Potsdam)

Cooperation partners:
Ad Backus, Fatih Bayram, Jaklin Kornfilt, Stavros Skopeteas

Project P5: Clause structure in heritage German

Principal Investigator: Rosemarie Tracy (University of Mannheim)

Cooperation partners:
Hans Boas, Holger Hopp, Doris Stolberg, Antonella Sorace, Jeanine Treffers-Daller, Ianthi Tsimpli

Project P6: Noncanonical constituent linearisation in German across heritage speakers

Principal Investigator: Heike Wiese (University of Potsdam)

Cooperation partners:
Hans Boas, John te Velde, Yazg l ŐimŐek

Project P7: Intonation and word order in majority English and heritage Russian across speaker populations

Principal Investigator: Sabine Zerbian (University of Stuttgart)

Cooperation partners:
Metaphor Academic Center for Russian Language & Culture, Antje Muntendam

Project Pd: "Emerging grammars": a cross-linguistic corpus of comparative data in heritage and majority language use

Principal Investigators: Anke L deling (HU Berlin), Heike Wiese (University of Potsdam)

Cooperation partners:
Stefanie Dipper, Michael Putnam, Peter Rosenberg, Amir Zeldes

URL: <https://www.diver.uni-hamburg.de/diver/aktuelles-neu/sprabipiks.html>

Leitung Hamburger Teilprojekt und Verbundkoordinatorin:
Drorit Lengyel (Universität Hamburg)

Mitarbeiterin und Verbundkoordinatorin:
Tanja Salem (Universität Hamburg)

Leitung Hildesheimer Teilprojekt:
Elke Montanari (Universität Hildesheim)

Mitarbeiterin:
Barbara Graßer (Universität Hildesheim)

Laufzeit: 08/2018 - 06/2021

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Sprachbildungsprofis in mehrsprachigen Kitas – SprabiPiKs

Das neu eingeworbene BMBF-Projekt „Sprachbildungsprofis in mehrsprachigen Kitas – SprabiPiKs“ hat zum 01.08.2018 begonnen. Es handelt sich um ein qualitatives Forschungsprojekt, das in sechs Hamburger Kitas mit einem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund von über 40 Prozent durchgeführt wird.

Untersucht wird aus linguistischer und interkulturell-erziehungswissenschaftlicher Perspektive, wie frühpädagogische Fachkräfte mit hoher Sprachförderkompetenz Interaktionen mit ein- und mehrsprachigen Kindern gestalten und welche Qualität die Interaktionen im Hinblick auf sprachliche Bildung aufweisen. Betrachtet werden ferner das Wissen der Fachkräfte, ihre Wahrnehmungs-, Deutungs-, und Hand-

lungsplanungskompetenz und ihre Orientierungen sowie Bedingungen in den jeweiligen Einrichtungen und Sozialräumen.

Ziel ist es, bezogen auf die einzelne Kita und Kita übergreifend qualitativ zu rekonstruieren, wie die Kompetenzen der Fachkräfte und die Bedingungen in den Einrichtungen und ihrem Umfeld mit der Qualität der Interaktionen zusammenhängen.

Erwartet wird, hiermit einen Beitrag zur Erforschung des komplexen Qualitätsgefüges, in dem frühpädagogische Fachkräfte handeln, zu leisten. Auch wird davon ausgegangen, hiermit zur Weiterentwicklung der Interaktionsqualität des pädagogischen Personals im Hinblick auf unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen von Kindern beizutragen.

Evaluation "Sprache fürs Leben"

Das MAZEM (Mannheimer Zentrum für empirische Mehrsprachigkeitsforschung) evaluiert das Sprachförderprogramm für Grundschulen „Sprache fürs Leben“ der Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gemeinnützige GmbH (aim).

Nach einer Potenzialanalyse des Programms im Jahr 2011/2012 führt das MAZEM auf Basis der Ergebnisse von 2018-2020 eine wissenschaftliche Studie zur Wirksamkeit der Sprachförderung an mehr als 162 Schulen und insgesamt

mehr als 420 Sprachförderdozent/innen durch.

Diese Studie betrachtet die SprachförderdozentInnen, LehrerInnen, Programminhalte und -umsetzung und nimmt auch neuere Entwicklungen des Programms, wie z.B. Teamteaching, in den Blick. Die Daten werden mittels Fragebögen, Interviews und Hospitationen erhoben und ausgewertet, sodass sich die Entwicklung des Programms seit 2011/12 darstellen lässt.

URL: <https://www.mazem.de/index.php?id=116>

Projektleitung:
Rosemarie Tracy (Universität Mannheim)

Projekt- und Förderungspartner: aim gemeinnützige GmbH

Mitarbeiterin:
Marlene Schulz (MAZEM)

Laufzeit: 07/2018 - 04/2020

URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/campusschulen/aktive-netzwerke/diagnose-und-foerderung-der-bildungssprache-deutsch.html>

Projektleitung:
Jana Gamper
Christoph Schroeder
(Universität Potsdam)

Mitarbeiterinnen:
Dorothee Steinbock
Miriam Jühne
Christina Nazarenus
Martina Lamberz
Simone Asmus

Laufzeit: 04/17 - 04/19

LitProf –

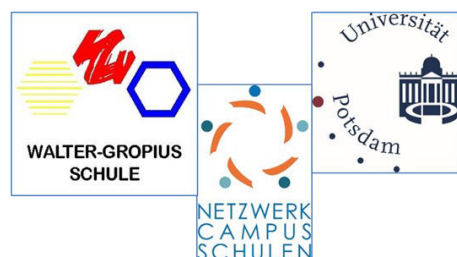
Profilanalyse zur Erfassung literater Fertigkeiten

Das Projekt ist im Rahmen des Campusschulennetzwerks der Universität Potsdam angesiedelt und umfasst eine Kooperation zwischen dem Arbeitsbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache des Instituts für Germanistik (Universität Potsdam) und der Walter-Gropius-Schule in Berlin-Neukölln. Ziel des Projekts ist es, ein für Lehrkräfte praktikables und ökonomisches Diagnoseverfahren zu entwickeln, das die literaten Fertigkeiten von SchülerInnen in der Sekundarstufe zielgenau erfasst sowie förderdiagnostisch nutzbar gemacht werden kann.

Als literat sind diejenigen Strukturen zu verstehen, die besonders im formellen Register auftreten. Dazu zählen insbesondere unpersönliche sowie sprachlich verdichtete Konstruktionen wie zum Beispiel unpersönliche Subjekte, Nominalisierungen, komplexe Nominal- und Präpositionalphrasen oder das Passiv. Kernannahme des Projekts ist, dass solche und weitere Strukturen innerhalb des formellen Registers in einer spezifischen Erwerbsreihenfolge erlernt werden. Im ersten Schritt des Projekts wurden deshalb mithilfe einer Querschnittsanalyse 387 Texte von SchülerInnen der Jahr-

gangsstufen sieben bis elf in Hinblick auf die Frage analysiert, welche Strukturen und Konstruktionen jahgangsstufenspezifisch verwendet werden. Über den daran anschließenden Vergleich jahgangsstufenbezogener sprachlicher Merkmale wurden schließlich fünf Erwerbsetappen extrahiert. Diese wurden in einem zweiten Schritt in einen literaten Profilbogen überführt, der sich konzeptionell an die Profilanalyse nach Grieshaber anlehnt.

Mit Hilfe der literaten Profilanalyse (LitProf) sollen individuelle Entwicklungsetappen von SchülerInnen erfasst werden. Aufbauend auf der Ermittlung individueller Erwerbsstände innerhalb des formellen Registers soll dann eine erwerbsensible Sprachförderung in dem Sinne erfolgen, dass SchülerInnen entsprechend der natürlichen literaten Erwerbsetappen gefördert werden. Aktuell wird der Profilbogen finalisiert und an der Walter-Gropius-Schule erprobt.



Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer

Seit dem Sommersemester 2016 werden in dem Projekt "Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer" die Grundlagen dafür geschaffen, dass sich Studierende aller Fächer in den Bereichen "Deutsch als Zweitsprache" und "Sprachsensibler Fachunterricht" weiterqualifizieren können. Hierfür gibt es die Möglichkeit, das Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache im Umfang von 39 ECTS zu studieren.

Im Rahmen des Erweiterungsfachs werden Kooperationsveranstaltungen der Projektmitarbeiterinnen mit Kolleginnen und Kollegen der Fachdidaktiken ausgebracht. Es handelt sich z.B. um Seminarangebote zum Sprachsensiblen Fachunterricht und andere fächerübergreifende Veranstaltungen. Dabei geht es um die Integration von Elementen zur Sensibilisierung für durchgängige Sprachbildung in

fachdidaktischen Lehrangeboten. Darüber hinaus wird ein Lehr/Lernlabor aufgebaut, das sowohl dem forschenden Lernen von Studierenden dient, als auch Kolleginnen und Kollegen der Fachdidaktiken die Durchführung eines DaZ-spezifischen und sprachsensiblen Fachunterrichts mit Schülergruppen in Laborsettings ermöglicht. Ergänzend wird eine Lernwerkstatt eingerichtet, in der Medien und Materialien zum sprachsensiblen Fachunterricht eingesehen und erprobt werden können.

Darüber hinaus beraten wir Studierende, die in Praktika oder Sprachfördergruppen Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache unterrichten oder die ihren Unterricht im Hinblick auf sprachliche und fachliche Förderung gestalten möchten.



URL: www.ph-ludwigsburg.de/16790

Projektleitung:
Christine Bescherer
Stefan Jeuk
Iris Kleinbub
(Pädagogische Hochschule
Ludwigsburg)

Mitarbeiterinnen:
Katja Holdorf
Petra Vins

Laufzeit: 04/2016 - 08/2021

Gefördert vom Ministerium
für Wissenschaft und Kunst
Baden-Württemberg

URL: <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/izeus/forschung/projektliste/dominant/index.html>

Projektleitung:
Philipp Krämer (FU Berlin)

Projektbeteiligte FU Berlin:
Matthias Hüning
Truus De Wilde
Britta Schneider

ProjektpartnerInnen University of Eastern Finland:
Leena Kolehmainen
Helka Riionheimo
Päivi Kuusi
Hanna Lantto

Laufzeit: 03/2017 - 12/2017

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Linguistic and social dynamics in hierarchic relationships between dominant and non-dominant languages

In multilingual societies, different languages usually coexist in a relationship of dominance and non-dominance. Hierarchic relationships also mark the interaction between communities which use varieties of the same language in situations of pluricentricity.

languages or varieties of the same language, could be treated as a continuous variable rather than an exclusive criterion that would limit the scope of the projects or case studies. The two dimensions of such hierarchies are:

- Ideologies and attitudes
- Practices



The project looked at languages not (only) in terms of minority and majority languages, but in terms of relative entities according to their social, political and cultural status. On a theoretical level, we sought to bridge the gap between the terms *language* and *variety* as the idea of clearly delimited entities in itself is an effect of language ideology. This way, the degree of similarity between the constructed linguistic objects at hand, may they be considered separate



Some of the key questions that were discussed:

- How do these two levels interact?
- How are non-dominant languages officialised, standardised and (if necessary) revitalised?
- Which role do the proportions of the speech communities play for linguistic practices?

Übersicht Verbundpartner des Netzwerks

[BIVEM](#) (Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit, c/o Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft); Manfred Krifka, Natalia Gagarina, Nathalie Topaj

[Centrum Sprache und Interaktion](#), Universität Münster; Susanne Günthner, Nils Bahlo

[DivER](#), Universität Hamburg; Sara Fürstenau, Ingrid Gogolin, Drorit Lengyel, Ursula Neumann

[FIM](#) (Forschungsstelle für Interkulturalität und Mehrsprachigkeit), Universität Erfurt; Csaba Földes, Annick De Houwer

[FörMig-Kompetenzzentrum](#), Universität Hamburg; Ingrid Gogolin

[FRIAS](#) (Freiburg Institute for Advanced Studies), Universität Freiburg; Peter Auer

[IFM](#) (Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit), LMU München; Claudia Maria Riehl

[IZEUS](#) (Interdisziplinäres Zentrum Europäische Sprachen: Strukturen, Entwicklung, Vergleich), Freie Universität Berlin; Matthias Hüning, Judith Meinschäfer

[Lern- und Forschungswerkstatt Deutsch-Treff](#), Universität Paderborn; Elvira Topalović

[Netzwerk Kobalt-DaF](#), Universität Stuttgart; Heike Zinsmeister

[MAZEM](#) (Mannheimer Zentrum für empirische Mehrsprachigkeitsforschung); Rosemarie Tracy

[PRIM](#) (Potsdam Research Institute for Multilingualism); Harald Clahsen, Claudia Felser

[ProDaZ](#), Universität Duisburg-Essen; Heike Roll, Magnus Frank, Melanie Beese

[Research Unit on Experimental Syntax and Heritage Languages](#), Humboldt-Universität zu Berlin; Artemis Alexiadou,

[Schwerpunkte Bilingualismus, Psycholinguistik und Gebärdensprachforschung](#), Universität Göttingen; Miriam Ellert, Annika Herrmann, Anke Holler, Nivedita Mani, Markus Steinbach

[Schwerpunkt Mehrsprachigkeit](#), IDS Mannheim; Inken Keim

[Schwerpunkt Migrationslinguistik und Mehrsprachigkeit](#), GAL e.V.; Peter Rosenberg, Christoph Schroeder

[Sprachdidaktisches Zentrum](#), Pädagogische Hochschule Ludwigsburg; Stefan Jeuk

[Stuttgart Research Focus Language and Cognition](#), Universität Stuttgart; Sabine Zerbian

[SVM](#) (Zentrum Sprache, Variation und Migration), Universität Potsdam; Heike Wiese, Christoph Schroeder, Gerda Haßler, Agi Schröder, Isabell Wartenburger

[Zentrum für Mehrsprachigkeit](#), Universität Konstanz; Tanja Rinker, Janet Grijzenhout

[Zentrum für Sprach- und Literaturwissenschaft / LIPP](#), LMU München; Thomas Krefeld, Elisabeth Leiss

[ZAS-Leibniz](#) (Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin); Manfred Krifka, Artemis Alexiadou, Werner Frey

Redaktion:
Franziska Nojack
Patrick Seeger
Heike Wiese

Kontakt:
svm-kontakt@uni-potsdam.de

Weitere Informationen zum Netzwerk SVM finden Sie unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/svm/netzwerk-svm.html>

Bilder:
RUEG (S.2)
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karielan_%C5%A0ana_-lehten_er%C3%A4s_noumeru.jpg (S.8)
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Oma_Mua.jpg (S.8)

Vervielfältigung dieses Dokuments, der enthaltenen Texte, Bilder und Grafiken ist nur in Rücksprache mit den RechteinhabernInnen und unter Angabe der dazugehörigen Quellen erlaubt.